Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 186 (2020)

Heft: 7

Artikel: Führungslehrgang Truppenkörper : vernetztes Denken praktisch üben

Autor: Baumgartner, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-905600

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Führungslehrgang Truppenkörper: Vernetztes Denken praktisch üben

In der ASMZ 05/2020 haben wir den Führungslehrgang Einheit vorgestellt. Die nächsthöhere Führungsebene wird im Führungslehrgang Truppenkörper ausgebildet. Dabei steht das Bataillon, der wichtigste Modulbaustein der Armee, im Zentrum. Sein Kommandant verfügt als erster in der militärischen Verbandshierarchie über einen Stab. Es sind insbesondere diese Funktionsträger, welche in der Zentralschule seit jeher ausgebildet werden. Eine Herausforderung, die mit neuen Wegen angegangen wird. *AM*

Peter Baumgartner, Harry Vogler

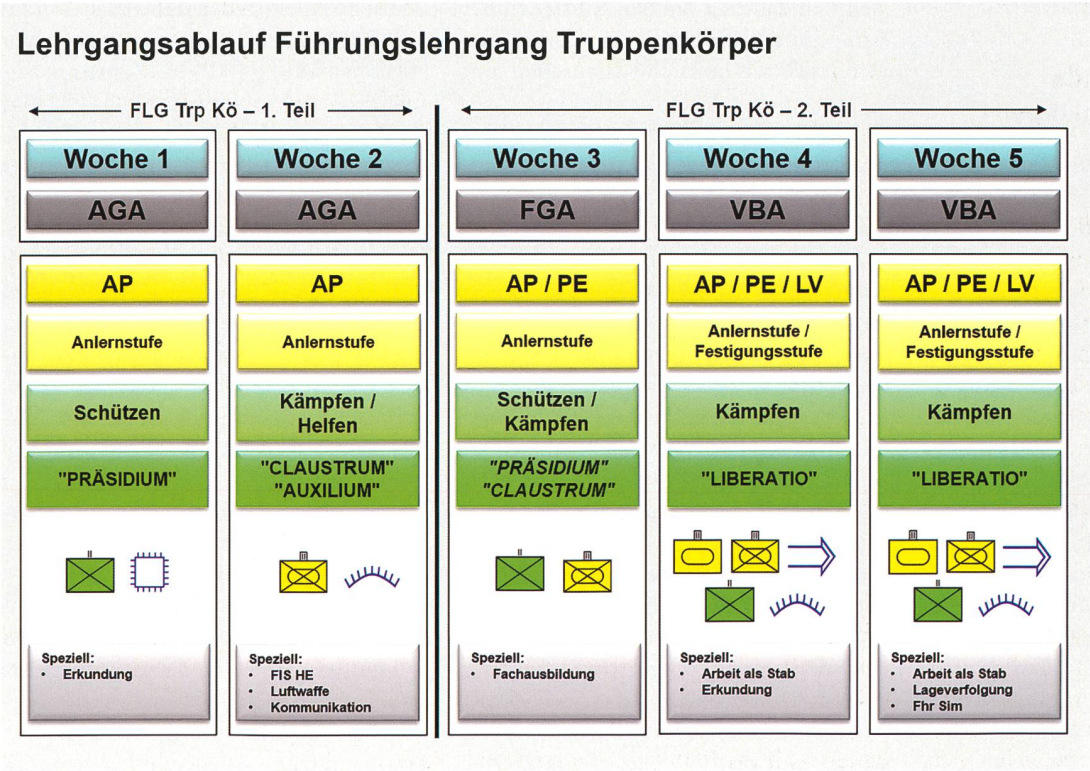
Bis 2018 wurde die Ausbildung der zukünftigen Offiziere und Höheren Unteroffiziere in Stäben der Stufe Truppenkörper in drei verschiedenen Lehrgängen innerhalb der Zentralschule (ZS) sichergestellt. Mit Beginn der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) wurden der Führungslehrgang II, der Stabslehrgang I und der Technische Lehrgang A in einem einzigen Lehrgang unter dem Kommando Führungslehrgang Truppenkörper (FLG Trp Kö) gebündelt. Dadurch wird die Ausbildung nicht nur effizienter, sondern es werden auch das vernetzte Denken und das gegenseitige Verständnis innerhalb des Stabs gestärkt – alles Anliegen der Ausbildungsstrategie WEA.

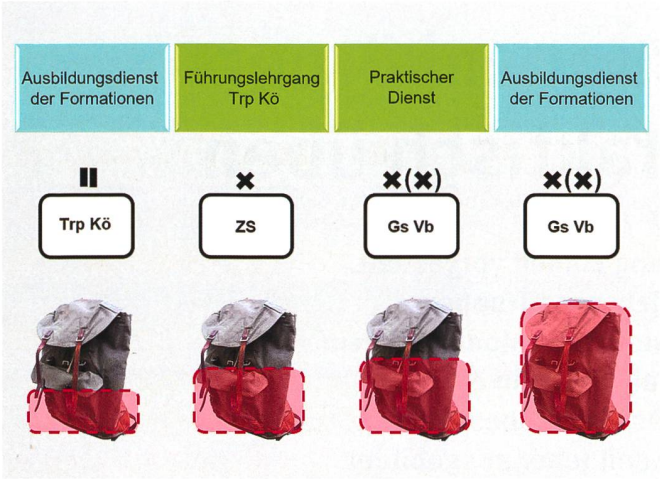
Schwerpunkte der Ausbildungsstrategie

Die Leitlinien der Ausbildungsstrategie der Armee sehen vor, dass anhand anspruchsvoller Szenarien geübt wird, die Verbandsausbildung im Zentrum steht und Stabsmitarbeitende polyvalent ausgebildet werden und somit zur Auftragserfüllung im gesamten Einsatzspektrum der Armee befähigt werden. Der FLG Trp Kö trägt dem Rechnung, indem von Beginn weg in gemischten Klassen ausgebildet wird und die Verbandsausbildung (gemeinsame Arbeit im Gesamtstab) im Vergleich zur Funktionsausbildung mehr Gewicht hat. Indem die Teilnehmenden aller Truppengattungen und Funktionen zusammen lernen und üben, wird das Verständnis für die notwendige funktionsübergreifende Stabsarbeit aktiv gefördert. Das sogenannte «Silodenken» wird von Beginn weg in ein Denken im gesamten Stabsrahmen gelenkt.

Durch die Zusammenlegung der Lehrgänge werden gewisse Funktionen im FLG Trp Kö allerdings insgesamt weniger lang ausgebildet als bisher. Dies wird jedoch durch den wieder eingeführten praktischen Dienst (Abverdienen) im Anschluss an der FLG Trp Kö im Sinne eines «learning on the job» kompensiert. Die Lehrgangsdauer entspricht einem klassischen Kompromiss einer Milizarmee zwischen den Ansprüchen der Armee und den Auflagen der zivilen Arbeitgeber. Somit besteht in der Ausbildung ein Spannungsfeld zwischen Menge des Lehrinhalts und der Zeit. Eine Beschränkung auf das unbedingt Nötige ist unumgänglich.

Um keine Ausbildungseinbussen hinnehmen zu müssen, wird auf das sogenannte «Rucksackprinzip» gesetzt. Die-





«Rucksackprinzip»: Führungsausbildung ist eine Gesamtleistung.

Auf Erkundung im Raum Bülach.

Bilder und Grafiken: Kdo ZS

ses stützt darauf ab, dass die Ausbildungen in den Lehrgängen der HKA nicht isoliert sind, sondern möglichst optimal an die vor- und nachgelagerte HKA externe Ausbildung anknüpfen. Sinnbildlich wird der Rucksack der Armeeangehörigen mit jedem Lehrgang und dem praktischen Dienst inhaltlich aufbauend gefüllt. So kann dem ausbildungsmethodischen Prinzip von «Anlernen, Festigen und Anwenden» konsequent und nachhaltig Rechnung getragen werden. Zu diesem Zweck ist eine enge Synchronisierung der Ausbildungsgefässe zwischen der HKA, dem Kommando Ausbildung (insbesondere Lehrverbände) und dem Kommando Operationen (insbesondere Truppenverbände) notwendig.

Teilnehmende im FLG Truppenkörper

Der Teilnehmerkreis des FLG Trp Kö besteht aus Anwärterinnen und Anwärtern für die meisten Funktionen der Truppenkörperstäbe aus allen Führungsgrundgebieten. Nebst den Offizieren und Höheren Unteroffizieren absolvieren auch die zukünftigen Truppenkörper Kommandanten Stellvertreter sowie die Generalstabsoffiziersanwärter den FLG Trp Kö.

Diese unterschiedlichen Erfahrungen der Teilnehmenden zu Beginn des Lehrgangs stellen eine Herausforderung dar. Zu diesem Zweck wird mit methodischen Massnahmen angestrebt, die Unterschiede im Wissen und Können der Teilnehmenden möglichst auszugleichen. Dies ist eine der interessanten Aufgaben, welche die Tätigkeit der Berufsoffiziere als Gruppenchef im FLG Trp Kö ausgesprochen spannend machen.

Ausbilder im FLG Truppenkörper

Die Berufsoffiziere werden an der Zentralschule als Ausbilder polyvalent in allen Lehrgängen des FLG Einheit, des FLG Truppenkörper, in Kursen des Kommandos Management-, Informations- und Kommunikationsausbildung (MIKA) sowie bei Bedarf an der Generalstabsschule eingesetzt. Dieser Personalwechsel führt zu einem Austausch innerhalb des Lehrkörpers und führt zu einer Vereinheitlichung der Ausbildungsinhalte und -methodik.

Das Team der Berufsoffiziere wird durch verschiedene zivile und militärische Experten und Referenten ergänzt. Dieser Austausch ist auch deshalb eine Bereicherung, weil sich dadurch die Doktrinstellen der Armee und die HKA in einem interaktiven Regelkreis fachlich austauschen und voneinander lernen können.

Aufbau des FLG Truppenkörper

Überblick

Die fünf Wochen FLG Trp Kö sind eingeteilt in die zweiwöchige allgemeine Grundausbildung (AGA), gefolgt von der funktionsbezogenen Grundausbildung (FGA) in der dritten Woche und finalisiert durch die Verbandsausbildung (VBA) in den letzten beiden Wochen. Dabei besteht die Möglichkeit einer zeitlichen Fraktionierung zwischen der AGA (Teil 1) und der FGA / VBA (Teil 2). Von dieser Möglichkeit macht etwa die Hälfte der Teilnehmenden Gebrauch.

Die Basis der aufbauenden Übungen über den gesamten Lehrgang bildet das operativ-taktische Rahmenwerk «LUCERNA 17», welches an der HKA entwickelt wurde und mittlerweile in adaptierter Form in der gesamten Armee über alle Stufen etabliert ist. Aufgrund der darin vorgesehenen hybriden Bedrohungslage gestaltet sich das Übungsszenario anspruchsvoll, genau wie dies in der Ausbildungsstrategie der Armee vorgesehen ist. Von der Unterstützung ziviler Behörden mit Schutzaufgaben und militärischer Katastrophenhilfe bis zur Abwehr eines militärischen Angriffs mit mechanisierten Kräften werden somit die Armeeaufgaben Kämpfen, Schützen und Helfen in der Ausbildung abgebildet.

Allgemeine Grundausbildung (AGA)

In gemischten Klassen werden zu Beginn des FLG Trp Kö die Grundsätze der Stabsarbeit und der Taktik ausgebildet. In der Stabsarbeit stehen dabei insbesondere die ersten Schritte der systematischen Aktionsplanung (AP) im Zentrum, namentlich die Problemerfassung (PE) und die Auftragsanalyse. In der zweiten Woche folgt die Beurteilung der Lage, darunter die Umweltanalyse und die Analyse der eigenen und gegnerischen Mittel und Möglichkeiten.

In der Taktik üben die Teilnehmenden in der ersten Woche den Schutz einer kritischen Infrastruktur im Sinne der subsidiären Unterstützung ziviler Behörden. Im Zuge dessen erkunden sie als Übungsobjekt das Kernkraftwerk Gösgen, begleitet vom zivilen Objektbetreiber. In der zweiten Lehrgangswoche muss mittels eines mechanisierten Bataillons ein gegnerischer Stoss verhindert werden.

Funktionsbezogene Fachausbildung (FGA)

Der Schwerpunkt der dritten Lehrgangswoche liegt bei der funktionsbezogenen Fachausbildung, wofür die Zusammensetzung von den bisher gemisch-

ten Klassen zu Fachklassen geändert wird. Am Ende haben die Teilnehmenden die Grundlagen und Grundsätze ihrer Fachbereiche sowie ihren Beitrag zum Einsatzbefehl des Kommandanten im Rahmen des Unterstützungskonzepts erlernt. Dabei wird in der Ausbildung grosser Wert auf die vernetzte und fachbereichsübergreifende Stabsarbeit ab Beginn der Aktionsplanung gelegt.

In dieser Woche werden verschiedene Partner der Gruppe Verteidigung in die Ausbildung einbezogen, sei es im Kadervorkurs zur Befähigung des Lehrpersonals oder direkt im Lehrgang in bestimmten Spezialbereichen. Nicht zuletzt bringt dies den Vorteil mit sich, dass sich die doktrinalen Vorgabestellen und die HKA dadurch regelmässig fachlich austauschen und abgleichen. Damit wird die Einheitlichkeit, Durchgängigkeit und Verbindlichkeit der Inhalte in den verschiedenen Fachbereichen gestärkt.

Während der Aktionsplanung (AP) am AAL.

Verbandsausbildung

Für die letzten beiden Wochen werden Bataillonsstäbe gebildet, in denen bis Ende des Lehrganges zusammengearbeitet wird. Ziel ist, die Prozesse sowie die Fachtechnik und Taktik als Stab vernetzt und zielgerichtet anwenden zu können.

In der ersten Woche der Verbandsausbildung erstellen die Teilnehmenden die Aktionsplanung für die Abwehr eines militärischen Angriffs zwischen Bülach und Glattfelden. Die Aktionsplanung wird begleitet von taktischen Dialogen zwischen den Bataillonsstäben und den Brigadestäben, welche durch das Lehrpersonal substituiert werden. Am Ende der vierten Lehrgangswoche haben die Bataillonsstäbe einen Grundentschluss gefasst sowie die entsprechenden Unterstützungskonzepte und ihren Einsatzbefehl abgeschlossen.

In der drauffolgenden Woche wird aufgrund des gefassten Entschlusses auf dem Führungssimulator der Generalstabsschule die Lageverfolgung (LV) trainiert. Die Stabsmitarbeitenden müssen dazu Führungs- und Rapporträume zweckmässig einrichten und betreiben. Dabei stehen die drei Produkte der Führung – Lagekarte, Synchronisationsmatrix, Statusübersicht – im Fokus. Mit einer konsequenten Lageverfolgung soll es den Bataillonsstäben gelingen, den Überblick zu behalten, die Handlungsfreiheit zu erkennen und den Handlungsbedarf abzuleiten. Dabei werden sie von den Gruppenchefs in Taktik, Stabsarbeit und Fachdienst beurteilt.

Grundlagen

Die Grundlagen für den FLG Trp Kö bilden die Reglemente Führung und Stabsorganisation (FSO 17), Taktische Führung (TF 17) und der Behelf Führung Truppenkörper (BFT 17, Stabsanleitung). Die Abstimmung des BFT 17 mit den entsprechenden Reglementen sowie mit dem Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO 17) ist von grosser Wichtigkeit. Die Einheitlichkeit, Durchgängigkeit und Verbindlichkeit der Vorgaben über alle Stufen und Bereiche ist für die erfolgreiche Arbeit von Stäben in der Armee ein relevanter Erfolgsfaktor. Aus diesem Grund wurde an der HKA eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die inhaltliche und formale Abstimmung von BGO 17 und BFT 17 erarbeitet.

Fazit

Der FLG Trp Kö fordert und fördert die fachübergreifende Stabsarbeit und das vernetzte Denken. Die Führungstätigkeiten werden gelernt, sodass diese Fähigkeiten auch im zivilen Umfeld eingesetzt werden können. Die konsequente Ausrichtung des Lehrganges entlang der Ausbildungsstrategie der Armee und des operativ-taktischen Rahmenwerks «LUCERNA 17» stärkt die Glaubwürdigkeit der Ausbildung auf Stufe Truppenkörper.

Die Polyvalenz der Teilnehmenden konnte mit diesem Modell nachweislich optimiert werden. Das lässt sich jeweils in der Schlussübung auf dem Führungssimulator erkennen, wenn in Truppenkörperstäben und unter hohem Zeitdruck Lösungen erarbeitet werden und die Teilnehmenden auch in nicht angestammten Funktionen eingesetzt werden. Und ein kompetenter und motivierter Lehrkörper sorgt zuverlässig für eine hochstehende inhaltliche und methodische Qualität in diesem interessanten Lehrgang. Ganz im Sinne der Vision der HKA, *das* Kompetenzzentrum für Führungsausbildung in der Schweiz zu sein. ■

Statements von Lehrgangsteilnehmenden

FLG Trp Kö 1-20, 24.02.–27.03.2020

«Erwachsenenbildung auf hohem Niveau.»
Adj Uof Bolliger Michael, AGA 1/20

«Vermittelt das notwendige Wissen über die Stabsarbeit gesamtheitlich.»
Hptm Gottier Lukas, AGA 1/20

«Praxisorientiert und fordernd.»
Oblt Feusi Stefan, FGA 1/20

«Chef de classe motivé, motivant et respectueux, a créé un excellent climat de travail.»
Cap Dubosson Baptiste, FGA 1/20

«Siamo stati seguiti intensamente gli esempli dal capo classe hanno aiutato la comprensione della tematica.»
Adj Uof Heitz Geoffrey, FGA 1/20

«Spannend, informativ und lehrreich!»
Hptm Jenni Tobias, FGA 1/20

Brigadier
Peter Baumgartner
Kdt Zentralschule
6000 Luzern 30

Oberst i Gst
Harry Vogler
MDA
Kdt FLG Trp Kö
HKA / Zentralschule
6000 Luzern 30